

Abendmahl unter Pandemiebedingungen

Ein Modell mit Gießkelch und Gläsern

Die im Folgenden vorgestellte Möglichkeit, unter Pandemiebedingungen Abendmahl zu feiern, wurde von der Melsunger Pfarrerschaft entwickelt und erprobt. Sie hat sich sowohl bei Feiern im Gemeindehaus als auch in der Kirche bewährt.

Der Ablauf ist nah an dem eines „normalen“ Abendmahls: Brot und Wein werden ausgeteilt und jeweils sofort verzehrt. Die gewohnten liturgischen Texte passen auch hier. Nach einer gewissen Zeit der Einübung kommt man mit wenigen „Regieanweisungen“ aus.

Alle Abläufe sollten vor Ort bedacht und vielleicht sogar einmal durchgespielt werden. Es werden mehrere austeilende Personen benötigt, die sorgfältig in ihre Aufgabe eingewiesen werden müssen. Außerdem kann es hilfreich sein, dass bei dem ersten Durchgang einige informierte Helfer jeweils zu Beginn das Abendmahl nehmen, so haben die übrigen Besucher die Möglichkeit den richtigen Ablauf „abzugucken“.

Ort

Vor Ort ist zu klären, wo die Abendmahlsgäste sich mit dem nötigen Abstand aufstellen können: in einem Gemeindehaus / einer kleinen Kirche bleiben die Teilnehmenden am Platz und die Austeilenden kommen zu ihnen, in einer Kirche mit ausreichend Platz werden die Abstände im Altarraum markiert (Hocker, Klebepunkte am Boden) und die Teilnehmenden kommen nach vorne zum Altar und stellen sich mit Abstand im (Halb-) Kreis auf. Die Austeilenden können behutsam helfen, dass jeder seinen Platz findet. Bei großen Teilnehmerzahlen ist auch die Form einer Wandelkommunion denkbar, hier sind vor Ort die Wege und Abstände zu bedenken.



Die Elemente

Vor dem Gottesdienst werden so viele Gläser vorbereitet, wie Teilnehmende zu erwarten sind: Die geschnittenen Brotstücke / die Oblaten liegen einzeln in einem Papiermuffinförmchen. Dieses wiederum steht in einem leeren kleinen Wasserglas (siehe Abbildung). Die so vorbereiteten Gläser stehen auf Tablett auf dem Altar. Bei der Vorbereitung ist zu beachten, dass die Tablett gut tragbar sind, die abgestellten Gläser nicht leicht verrutschen. Wie sonst auch üblich, sind die Elemente mit einem Leinentuch bedeckt.

Einsetzung

Die Einsetzungsworte werden wie üblich gesprochen. Statt Patene und Kelche wird eines der vorbereiteten Gläser mit dem Brot / der Oblate und anschließend der Gießkelch / Kanne in die Hand genommen. Ist ein Gießkelch vorhanden, kann er wie üblich aus der Abendmahlskanne gefüllt werden.

Austeilung

Die Teilnehmenden kommen (mit Mundschutz) nach vorne und stellen sich mit Abstand auf oder erheben sich am Platz. Der Mundschutz wird nur für das Essen und Trinken abgenommen, bei der Austeilung selbst wird er noch getragen. Gleiches gilt für die Austeilenden.

Das Brot wird zu zweit ausgeteilt. Eine Person trägt das Tablett mit den vorbereiteten Gläsern, die andere Person reicht mit dem in der Gemeinde üblichen Spendewort (z.B. „Christi Leib, für dich

gegeben“) den Teilnehmenden ein Glas. Das Brot wird dann – wie auch sonst beim Abendmahl – sofort verzehrt, das Papierförmchen aus dem Glas genommen.

Der Wein wird mit dem Gießkelch / einer Kanne ausgeteilt, auch hier mit dem ortsüblichen Spendewort, (z.B. „Christi Blut, für dich vergossen“), und in die von den Teilnehmenden gehaltenen leeren Gläser eingefüllt. Hier ist darauf zu achten, dass jeweils nur eine kleine Menge Wein (ein „Schluck“) ausgeschenkt wird, die dann von den Teilnehmenden sofort getrunken wird.

Im Anschluss an das Sendungswort bleiben die Teilnehmenden noch stehen, die Gläser werden wieder mit den Tablettis eingesammelt.

Textvorschlag „Erklärung“

„Wir feiern in diesem Gottesdienst das Heilige Abendmahl. Bitte kommen Sie dazu in Gruppen von xx (Anzahl) Personen nach vorne und stellen Sie sich an den markierten Punkten auf. So halten wir die nötigen Abstände ein. Bitte tragen Sie ihren Mund-Nase-Schutz und nehmen Sie diesen nur zum Essen und Trinken ab.

Sie erhalten ein Glas mit einem Papierförmchen, in welchem das Brot liegt. (Ein Glas als Beispiel zeigen). Bitte verzehren Sie das Brot und nehmen Sie das Papierförmchen aus dem Glas. In einer zweiten Runde wird Ihnen der Wein eingeschenkt, auch diesen trinken sie dann sofort aus.

Am Ende werden die Gläser wieder eingesammelt.

Bitte achten Sie auch beim Rückweg zu Ihrem Platz auf die bekannten Abstände.“

Material

- Gießkelch oder Kanne / Karaffe (bei der Auswahl darauf achten, dass sich kleine Mengen gut gießen lassen). Ggf. ein Tuch, falls die Kanne zum Tropfen neigt.
- kleine, einfache Wassergläser (das abgebildete Glas hat einen oberen Durchmesser von ca. 7 cm), so viele, wie Abendmahlsgäste erwartet werden.
- Papierförmchen für Muffins (es gibt verschiedenen Größen, die für die vorhandenen Gläser passende aussuchen)
- Tablettis für alle Gläser
- Mundschutz für die Austeilenden

Warum Gläser statt Einzelkelche?

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. 1.Kor 11,26

Anders als bei Einzelkelchen in klassischer Kelchform bleiben die Gläser nur ein Hilfsmittel, das in der Pandemie (und darüber hinaus?) ein hygienisches Trinken aus einem Kelch ermöglicht: Zentrales Symbol bleibt das gemeinsame Trinken aus einem (Gieß-)Kelch.

Die Austeilung in gefüllten Einzelkelchen auf einem Tablett setzt zudem oft Assoziationen mit dem Verzehr von Hochprozentigem frei. Dies wird in der vorgestellten Form vermieden.

Die hier vorstellte Lösung hat auch praktische Vorteile: Auf die teure Anschaffung von Einzelkelchen kann verzichtet werden. Die benannten Gläser finden sich oft in Gemeindehäusern oder können günstig angeschafft werden. Zudem sind sie spülmaschinenfest. Zunächst kann man sich mit einer Karaffe oder Kanne behelfen oder einen Gießkelch aus Nachbargemeinden ausleihen, später kann dann die Anschaffung eines Gießkelches überlegt werden.

Bei der Zusammenstellung dieser Hinweise habe ich auf die Erfahrungen und die schriftlichen Hinweise der Melsunger Pfarrrschaft zurückgreifen können. Herzlichen Dank dafür. Pfarrerin Maren Sadowski